

Mez zurückgeworfen. (Vergleiche § 1 C 4 c.) Prinz Friedrich Karl übernahm das schwierige Werk der Belagerung.

4. Sedan. Mac Mahon hatte sich von Chalons aus nordwärts gewendet, um in einem Bogen nach Metz zu kommen und Bazaine zu befreien. Als die Unseren diesen Plan merkten, unternahmen auch sie eine Schwenkung nach Norden. Der Kronprinz von Sachsen schlug die Franzosen bei Beaumont (Bomong) am 30. August und verlegte ihnen den Weg nach Metz. Auch die Armee des Kronprinzen von Preußen nahte und schloß den Feind von Süden. Westen und später von Norden her ein. Am 1. September unternahm Mac Mahon, gestützt auf die Festung Sedan, einen Durchbruchversuch. Mac Mahon wurde verwundet; in Sedan brachen Feuersbrünste aus. Im Heere der Franzosen hörte alle Ordnung auf, und die Generale beschloßen, sich gefangen zu geben. Auch Napoleon befand sich in Sedan. Am 2. September traf er mit König Wilhelm zusammen. Er wurde als Gefangener nach Wilhelmshöhe bei Kassel geschickt. Die französische Armee, 83000 Mann, wurde kriegsgefangen. König Wilhelm schrieb an seine Gemahlin: „Welche Wendung durch Gottes Fügung!“ Groß war der Jubel im Kriegslager, wie im Vaterlande. (Geibel: Sedan.) — Die Pariser erklärten Napoleon für abgesetzt und richteten eine Republik ein, deren Führer erklärten: „Keinen Fußbreit Land und keinen Stein einer französischen Festung sollen die Deutschen haben!“

5. Auch im Kampfe gegen die Republik waren die Deutschen siegreich. Am 19. September begann die Einschließung von Paris. Am 27. September mußte sich Straßburg und einen Monat später Metz ergeben. 180000 Kriegsgefangene wurden nach Deutschland geführt. Die von den Franzosen aufbotenen Heere, die Paris entsetzen sollten, wurden bei Orleans und bei Amiens und St. Quentin (Kantäng) geschlagen. Bei Velfort hatte sich unter Bourbaki die französische Südarmerie gesammelt. Aber felsensfest standen die Deutschen unter General Werder. Die viel stärkere französische Armee wurde im Januar geschlagen und in die Schweiz gedrängt. — In Paris war inzwischen die Not aufs höchste gestiegen. Als König Wilhelm endlich die Stadt beschießen ließ, da ergab sie sich am 28. Januar 1871.

6. Die Wiederherstellung des Deutschen Reiches fand mitten im Kampfgetümmel, am 18. Januar 1871, in feierlicher Weise zu Versailles statt. Wilhelm I. nahm die ihm von den deutschen Fürsten angebotene Kaiserkrone an und gelobte feierlich, „ein Mehreres des Reiches sein zu wollen, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern in Werken des Friedens.“

7. Friede. Nach der Übergabe von Paris zogen die Deutschen zum drittenmale in die Stadt ein (s. § 22). Der Friede wurde zu Frankfurt a. M. geschlossen. Frankreich trat Elsaß und Lothringen ab und zahlte fünf Milliarden Frank Kriegskosten. — Am 16. Juni zog Kaiser Wilhelm unter endlosem Jubel des Volkes an der Spitze seines Heeres in Berlin ein.

E. Unter den Helfern Wilhelms I. sind zu nennen: Roon, Moltke und Bismarck.

1. Albrecht von Roon, vom Kaiser in den Grafenstand erhoben, wurde 1803 in Pommern geboren. Er hatte als Kriegsminister die Neugestaltung des Heeres im Sinne Kaiser Wilhelms I. durchgeführt. Ihm war es zu danken, daß die Armee schnell kampfbereit an die Grenzen geschickt werden konnte.

2. Hellmuth von Moltke ist 1800 in Mecklenburg geboren. Er war erst dänischer Offizier, trat aber bald in preussische Dienste. Die Feldzugs-